Liebe Eltern,

„…Jedes Kind ist verschieden!“ - deshalb gibt es kein Patent-Rezept für die Eingewöhnung in der Krippe.
Im Folgenden haben wir, das Team aus der Krippe, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Elternbildung (Frau Thallmaier, FABEL®-Kursleiterin) ein paar Tipps & Infos für Sie zusammengestellt.

Eingewöhnung in die Krippe – Tipps und Infos:

(1) DAS KIND SCHON FRÜHZEITIG MIT ANDEREN (VERTRAUTEN) PERSONEN IN KONTAKT BRINGEN

Wenn die Krippe startet, bedeutet das für die ganze Familie eine große Veränderung. Ihr Kind lernt eine ganz neue Umgebung und viele fremde Erwachsene und Kinder kennen. Daher ist unser erster Tipp, Ihr Kind frühzeitig, d.h. mehrere Wochen bevor die Eingewöhnung beginnt, langsam an das Zusammensein mit Personen außerhalb seiner Kernfamilie zu gewöhnen: Es reicht oft aus, wenn beispielsweise eine Ihrem Kind bereits vertraute Person ab und zu aufpasst, wenn Sie kurz einkaufen gehen. Damit lernt Ihr Kind die Trennungssituation kennen – und weiß, dass Sie immer zuverlässig(!) zurückkommen werden.

(2) DIE KITA-EINGEWÖHNUNG BRAUCHT ZEIT – MANCHMAL MEHR ALS GEDACHT

Mit dem Start in die Krippe beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt: es wird erstmals längere Zeit in einer anderen Umgebung als sein/ihr Zuhause verbringen, einen neuen Tagesablauf erfahren und mit neuen Erwachsenen und vielen Kindern zusammen sein. Zudem herrscht in einer Krippe eine Ihrem Kind bisher unbekannte Lautstärke.
Für Ihr Kind bedeutet das konkret „ein Verlassen seines/ihres sicheren Rahmens“ – und dies kann mit dem Gefühl der Unsicherheit einhergehen.
Deshalb ist es so wichtig, sich für die Krippen-Eingewöhnung Zeit zu nehmen. Ihr Kind soll in seinem/ihrem eigenen, persönlichen Tempo ankommen dürfen. In der ersten Zeit der Eingewöhnung gibt Ihre Anwesenheit dem Kind noch die nötige Sicherheit. Die Trennung erfolgt entsprechend langsam, in kleinen Schritten, und wenn die ersten Trennungsphasen anstehen, lernt Ihr Kind, dass Sie als Elternteil es nicht zurücklassen, sondern immer wiederkommen. Wenn es sich darauf verlassen kann, stärkt es das Vertrauen und auch die sichere Bindung zu Ihnen.

(3) ÜBERLEGEN SIE IM VORFELD WER DIE EINGEWÖHNUNG ÜBERNIMMT

Besprechen Sie im Vorfeld in Ruhe, wer Ihr Kind eingewöhnen soll. Dies kann ein Eltern- genauso wie ein Großelternteil sein oder eine dem Kind sehr vertraute Person. Wichtig ist, dass die Begleitperson in den ersten Wochen nicht wechselt und Ihrem Kind Kontinuität bietet.

(4) WENN DIE KITA-EINGEWÖHNUNG LÄNGER DAUERT – NICHT IN STRESS GERATEN

Geben Sie Ihrem Kind die Zeit, die es braucht, auch wenn die Eingewöhnung länger dauert als geplant. So kann Ihr Kind während der Eingewöhnung z.B. einmal krank werden. Zeitdruck macht nervös – und das wiederum spürt Ihr Kind.
Sprechen Sie deshalb vorab mit Ihrem Arbeitgeber und bereiten Sie einen Back-up-Plan vor.
Planen Sie mindestens 6 Wochen, noch besser 8 Wochen Zeit ein, bevor Sie wieder in den Job einsteigen.

(5) SEIEN UND BLEIBEN SIE POSITIV GESTIMMT

Auch wenn Sie sich als Eltern vielleicht Gedanken machen, ob alles funktioniert und wie die Eingewöhnung für Ihr Kind sein wird: Bleiben Sie positiv dem Thema gegenüber.
Es darf Ihnen schwerfallen, sich von Ihrem Kind zu trennen, schließlich geben Sie Ihr Liebstes zu zunächst fremden Menschen.
Dennoch: bleiben Sie fröhlich, wenn Sie gehen und vermitteln Ihrem Kind, dass Sie seiner Bezugserzieher*in vertrauen und es bei ihr/ihm in Sicherheit ist, auch wenn Sie für einige Zeit nicht anwesend sind.
Bitte wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Fragen haben. Wir sind für Sie und Ihr Kind da.

(6) ETWAS DEM KIND VERTRAUTES MIT IN DIE KRIPPE GEBEN

Oft hilft gegen den kurzen Trennungsschmerz etwas Vertrautes von Zuhause:
das kann ein Spielzeug, ein Schnuffeltuch oder ein Kuscheltier sein. Auch ein T-Shirt, das „nach Elternteil“ riecht, schafft Geborgenheit und Sicherheit. Diese „Brücke“ hilft Ihrem Kind, den Übergang in die neue Umgebung und die Trennung von Ihnen einfacher zu machen.

(7) KEINE ANDEREN, GROSSEN VERÄNDERUNGEN – WÄHREND UND UNMITTELBAR NACH DER KITA-EINGEWÖHNUNG

Da die Eingewöhnung für Ihr Kind eine wirklich große Veränderung darstellt, sollten andere, große Veränderungen möglichst gemieden und der Zeitpunkt dafür gut überlegt werden. Dabei ist beispielsweise ein Umzug zu nennen. Vielleicht kann der Termin auf die Zeit vor oder nach der Eingewöhnung gelegt werden.
Auch ein Urlaub lässt sich vielleicht so planen, dass er zeitlich einen größeren Abstand zur Eingewöhnung hat. Sonst wird Ihr Kind direkt wieder aus der gerade etwas vertrauten Umgebung herausgerissen und hat es nach der Pause schwer, sich wieder einzufinden.
Bitte legen Sie auch das Abstillen oder den Abschied vom Schnuller oder der Windel nicht in die sensiblen ersten Monate in der Krippe.

(8) RITUALE GEBEN SICHERHEIT – BEIDEN SEITEN

Egal, in welchem Stadium der Eingewöhnung sich Ihr Kind befindet, versuchen Sie den Ablauf immer gleich zu gestalten: Bringen Sie Ihr Kind immer in den Raum oder zumindest bis zur Tür und verabschieden Sie sich immer in gleicher Weise. Ein festes Ritual gibt Sicherheit.

(9) „EIN KUSS – UND DANN IST SCHLUSS…“

Die Verabschiedung sollte kurz und deutlich sein. So weiß Ihr Kind, dass Sie jetzt gehen und es kann sich darauf einstellen.
Bitte schleichen Sie auf keinen Fall heimlich davon, das sorgt für Unsicherheit und Angst beim Kind, wenn es plötzlich merkt, dass Sie nicht mehr da sind. Wir, die Erzieher*innen, haben Ihr Kind im Blick, vertrauen Sie uns, wir sind geübt!

(10) SAGEN SIE IHREM KIND, WANN SIE WIEDER DA SIND

Wenn Sie Ihr Kind in die Krippe bringen, sagen Sie ihm am besten auch gleich, wann es wieder abgeholt wird. Auch mit dem Wissen, dass es selbstverständlich die Uhrzeiten noch nicht kennt, kann es sich an den Zusagen orientieren und es als Ritual annehmen: z.B. „nachdem ihr gemeinsam gegessen habt“, „wenn ihr wieder alle hinaus in den Garten geht“, „immer, wenn das Nachmittagslied „Wie schön…“, gesungen wird.“
Ihr Kind lernt das zu verstehen, entwickelt die nötige Sicherheit, dass Sie wiederkommen und kann sich auch entsprechend vorstellen, wann das ungefähr sein wird.

(11) WENN IHR KIND ZUM ABSCHIED WEINT, ATMEN SIE TIEF DURCH – UND GEHEN SIE TROTZDEM

Tränen beim Abschied sind nicht selten und sind oft ein Zeichen einer guten Bindung. Wichtig ist, dass das Kind sich schnell beruhigt, sich von uns, den Erzieher*innen, wieder trösten lässt und dann ins Spiel findet.
Wird der Abschied zu lange hinausgezögert, wird es für beide Betroffene nur noch schwerer. Es kann sein, dass Ihr Kind auch über die Zeit der Eingewöhnung hinaus morgens weint, wenn Sie es in die Krippe bringen.
Das heißt nicht, dass es sich dort nicht wohlfühlt. Wenn das Kind sich schnell beruhigt, sich ablenken lässt und spielt, können die Tränen gleichfalls ein Zeichen für ein gutes Bindungsverhalten sein. Wenn Sie verunsichert sind, oder es Ihnen zu sehr weh tut, ihr Kind in dieser Situation zu verlassen, sprechen Sie uns bitte immer an.

(12) AM NACHMITTAG IST DAS KIND ZU BEGINN OFT MÜDE ODER SUCHT RUHE

Die Umstellung von den gewohnten Strukturen auf die neuen Abläufe erfordert eine enorme Anpassungsleistung von Ihrem Kind.
Es wird diese Herausforderung mit Ihrer und unserer liebevollen Begleitung gut meistern, trotzdem ist diese Phase sehr anstrengend.
Daher bitten wir Sie, in der Zeit der Eingewöhnung ein möglichst lockeres und stressfreies Nachmittagsprogramm mit Ihrem Kind und anfangs vielleicht längere Schlafens- oder Ruhezeiten einzuplanen.

(13) LAST BUT NOT LEAST: LIEBE ELTERN – BITTE BLEIBEN SIE ENTSPANNT!
Schließlich ist jede Eingewöhnung anders und individuell, so wie auch jedes Kind anders und individuell ist. Deshalb der wichtigste Tipp erneut und zum Schluss: Versuchen Sie entspannt zu sein und zu bleiben. Damit fühlt und versteht auch Ihr Kind, dass alles gut ist und es sich keine Sorgen machen muss – auch wenn Sie für eine bestimmte Zeit nicht da sind.
Ja, das ist oft leichter gesagt als getan. Aber wir, das Krippen-Team, begleiten Sie und Ihr Kind mit Herz und unserer Erfahrung bei jedem Schritt und sind vor, während und natürlich auch nach der Eingewöhnung für Sie mit einem offenen Ohr da.

Eine gute Zeit und freundliche Grüße

Ihr Krippenteam